

Jetzt wartete der Prinz keinen Augenblick länger, er spornte sein Pferd und ritt wie ein Offizier längs des ganzen Zugs in gestrecktem Galopp hin, bis er an Unglück kam und Siebenschön erkannte. Da nickte er ihr freundlich zu und jagte wieder an die Spitze des Zuges und zog in das Schloß ein. Da nun alle Gäste und alles Gefolge im großen Saal versammelt war und die Verlobung vor sich gehen sollte, da sagte der Prinz zu seinem künftigen Schwiegervater: „Herr König, ehe ich mit Eurer Prinzessin Tochter mich feierlich verlobe, wollet mir erst ein kleines Rätsel lösen. Ich besitze einen schönen Schrank, dazu verlor ich vor einiger Zeit den Schlüssel, kaufte mir also einen neuen; bald darauf fand ich den alten wieder, jetzt saget mir Herr König, welches Schlüssels ich mich bedienen soll?“ „Si natürlich des alten wieder!“ antwortete der König, „das Alte soll man in Ehren halten und es über Neuem nicht hintansetzen“ — „Ganz wohl Herr König,“ antwortete nun der Prinz, „so zürnt mir nicht, wenn ich Eure Prinzessin Tochter nicht freien kann, sie ist der neue Schlüssel, und dort steht der alte.“ Und nahm Siebenschön an der Hand und führte sie zu seinem Vater, indem er sagte: „Siehe Vater, das ist meine Braut.“ Aber der alte König rief ganz erschrocken aus: „Ach lieber Sohn, das ist ja Unglück, mein Diener!“ — Und viele Hofleute schrieten: „Herr Gott, das ist ja ein Unglück!“ — „Nein!“ sagte der Königssohn, „hier ist gar kein Unglück, sondern hier ist Siebenschön, meine liebe Braut.“ Und nahm Urlaub von der Versammlung und führte Siebenschön als Herrin und Frau auf sein schönstes Schloß.

### Bruder Sparer und Bruder Verthuer.

Es war einmal ein Bauer, der hatte zwei Söhne, die ließ er ein Handwerk lernen, „denn,“ sprach er: „Handwerk hat einen goldnen Boden.“ Der eine Sohn wurde ein Schuhmacher, der andere ein Schneider, und wie die Lehrzeit beendigt war, gingen sie auf die Wanderschaft. Sie waren beide ein Paar lustige Brüder, aber der Schuhmacher verthat all sein Geld in Rauchtobak, Schmutztobak und